Literatur

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa**

Band (Jahr): **- (1934-1935)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

von 1925 einen interessanten Vortrag über römische Siedelungen im Albgau und Klettgau gehalten. Herr Pfarrer Dr. Schäfer von Schinznach hat alljährlich mit seinen Schülern auf dem Stahlroß unser Museum besucht. Herr W. Edelmann hat sich immer sehr um unsere Sache interessiert; er fehlte selten an Versammlungen oder Führungen und hat sich mehrere Jahre als Rechnungsrevisor verdient gemacht. Mit W. Frölich, a. Bezirkslehrer, und Traugott Simmen, Oberstlt., verloren wir treue, altbewährte Mitglieder. Herr Dr. C. Stehlin in Basel, Ehrenmitglied, ist unstreitig das verdienteste unserer auswärtigen Mitglieder gewesen. Als maßgebendes Mitglied der Römerkommission der Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler, als Mitglied der Dreierkommission, als warmer Freund unserer Gesellschaft und ihrer Bestrebungen hat er so viel „pro Vindonissa" gearbeitet, wie unsere jüngere Generation sich gar nicht mehr vorstellen kann. Wenn man die alten Protokolle durchgeht, so findet man fast auf jeder Seite seinen Namen genannt, und die Bände der Korrespondenz früherer Jahre enthalten eine Menge Briefe von seiner Hand. Wie oft stand er uns mit seinem erfahrenen Rate bei, wie wenig scheute er die häufigen Reisen nach Brugg, eine Jahresversammlung war fast nicht denkbar ohne ihn. Namentlich das Amphitheater hatte sich seiner kundigen Aufsicht und Beratung zu erfreuen. Eine gerechte Würdigung seiner Verdienste um Vindonissa würde eine eigene Abhandlung erfordern. Wenn daher unser Vizepräsident Dr. Laur in Augst in Stehlins Fußstapfen tritt und sein Werk mit jugendlicher Energie fortsetzt und doch zugleich noch unermüdlich für Vindonissa arbeitet, so ist uns dies doppelt sympathisch.

Geschenke. Herr Dr. J. Escher-Büchli in Zürich schenkte anläßlich unserer Jahresversammlung (Jubiläum Eckinger) 200 Fr., die dem Museumsfonds überwiesen wurden. Vom Kabelwerk Brugg erhielten wir für zweimalige Führung und als Weihnachtsgabe 140 Fr. Die Lehrerkonferenz Muri lohnte die Führung mit 20 Fr., die Sekundarschule Mettmenstetten mit 10 Fr. — Die Generaldirektion der S.B.B. schenkte die Jubiläumsmedaille des 50jährigen Bestehens der Gotthardbahn. — Herr E. Lauper, Schuhmachermeister, übergab für die mittelalterliche Sammlung eine Lichtputzschere mit Feder, Herr Oberstlieutenant R. Schwarz, Direktor der Holzkonservierung A.-G. Zofingen, erließ uns die Hälfte der Rechnung für imprägnierte Holzpfosten, was einen Betrag von Fr. 55.35 ausmacht. Die Firma Herzig, Straßer & Cie. besorgte die Aufstellung des Inschriftsteins sowie zweimal die Abfuhr von Scherben und Steinen gratis. Allen verehrten Spendern sei aufrichtiger Dank gesagt, sowohl für das Geschenk wie für die wohlwollende Gesinnung.

Unsere Bibliothek, der es ebenfalls an Platz gebricht, erhielt an **Literatur** im Tauschverkehr, im Abonnement oder geschenkweise: Kölnische illustrierte Zeitung 9. Jahrgang Nr. 12 (24. März 1934) mit einem Artikel über die Erwerbung der von Nissenschen Sammlung durch die Stadt Köln für das Walraff-Richartz-Museum (F. Fremersdorf); Historisches Museum Schloß Thun Jahresbericht 1933; vier Zeichnungen Ludwig Richters von Thun und Umgebung; Schloß Thun von Hans Gustav Keller (Schloßmuseum Thun); Argovia Bd. XLVI; Germania Jahrgang 18, Heft 2—4, Jahrgang 19, Heft 1; Vom Verkehr in Höngg in alter und neuer Zeit (ortsgeschichtliche Kommission des Verschönerungsvereins Höngg); Die alten Berner und die römischen Altertümer von Dr. H. Dübi (vom Verfasser); Schweizerische Landesbibliothek, 33. Bericht 1933; Der Hauptturm der Kiliankirche zu Heilbronn von Dr. Karl Friedrich (Historischer Verein Heilbronn, 67. Heft); Die Be- und Entwässerung unserer Limeskastelle, aus Saal-

burgjahrbuch VIII 1934 (Baurat Jakobi); Anzeige und Besprechung der Arbeiten Oxés über „Arretinische Reliefgefäße vom Rhein“ und „Frühgallische Reliefgefäße vom Rhein“ von H. Dragendorff, Sonderdruck aus Gnomon 10. Bd., Heft 7; Neue Feststellungen auf dem Septimer von dipl. Ingen. H. Conrad; 23. Bericht der Römisch-germanischen Kommission; Der obergermanisch-rätische Limes des Römerreiches Lieferung L und LI (von Prof. Fabricius); A. S. A. XXXVI und 42. Jahresbericht des Schweizerischen Landesmuseums; Trierer Zeitschrift 1933, Heft 1—4; Mainzer Zeitschrift XXIX (1934); Oudheidkundige Mededeelingen uit's Rijksmuseum van Oudheden te Leiden von J. H. Holwerda, Nieuwe reeks XV; Jahrbuch des bernischen historischen Museums XIII. Jahrgang 1933; Jahresbericht der historischen Vereinigung Wynental 1934; 25. Jahresbericht der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte samt Registerband; Heimatkunde aus dem Seetal, 8. Jahrgang 1934; Zeitschrift des Freiburger Geschichtsvereins, 44. Bd.; Traute Heimat, Beilage zum Aargauer Tagblatt vom Maienzug 1934 mit Beiträgen des aargauischen Heimatverbandes; Saalburg-Jahrbuch VIII (1934); Bonner Jahrbücher Heft 139; Unsre Heimat, Jahresschrift der Historischen Gesellschaft Freiamt IX. Jahrgang 1935; Landesmuseum in Bonn, Jahresbericht 1935 (Sonderabdruck aus Bonner Jahrbücher, Heft 139); Genava, Bulletin du Musée d'Art et d'Histoire de Genève, XII, 1934.

Arbeitslager. Wir haben für nächstes Jahr ein großes Unternehmen vor. Nachdem die archäologisch-historischen Grabungen auf Horn und Tierstein im Fricktal mit gutem Erfolg durchgeführt waren — sie sind zwar augenblicklich noch nicht abgeschlossen —, verfolgte Dr. Laur den Plan, unsere Grabungen auf der „Breite“ durch jugendliche Arbeitslose ausführen zu lassen. Unser Vorstand stimmte seinen Vorschlägen zu, und das bisherige Komitee für das Arbeitslager Tierstein erklärte sich bereit, dieses Lager in Windisch weiterzuführen. Die bisherigen Leiter Dr. Hektor Ammann als Präsident, Ingenieur Matter als Aktuar und Herr Schraner, Rheinfelden, als Kassier werden uns ihre wertvollen Erfahrungen zur Verfügung stellen und mit Dr. Laur, Eckinger, Herzig und Direktor Kielholz von unserem Vorstand sowie den Herren Dr. Bosch von Seengen, Dr. Suter von Wohlen und Redaktor Böschenstein die Arbeit mit etwa 30 Jugendlichen durchführen und zwar während etwa sechs Monaten. Es wird ordentlich zu tun geben. Natürlich ist die Sache mit sehr großen Kosten verbunden, und wir sind außer den bedeutenden Subventionen von Bund und Kanton auf die opferwillige Mithilfe unserer Mitglieder und Gönner, der Behörden und Geschäfte angewiesen.

Verschiedenes. Unser Vorarbeiter Seeberger hat im Frühling eine zeitlang wieder am Schutthügel arbeiten und dort etwas Ordnung machen können. Es gibt immer wieder Leute — nicht nur Knaben —, die glauben, der Schutthügel sei ein vogelfreies Gebiet und man dürfe sich dort herumtreiben und gelegentlich Raubbau treiben. Seeberger hat drei Knaben in flagranti ertappt und zur Rechenschaft gezogen, und wir haben daraufhin die Verbottafeln erneuern lassen.

West- und Nordtor hatten Reparaturen nötig, namentlich war das letztere arg vergrast, die Mauern beschädigt und viele Pfosten abgefault. Wir haben mit bedeutenden Kosten das Gras wegräumen, die Mauern instand stellen und die fehlenden Pfosten erneuern lassen, wobei uns Herr Oberstlieutenant Schwarz weitgehend unterstützte (s. S. 9).

Herr Glöckler am Rebgäßchen in Windisch leistete an die Ausgrabung der Fundamente seines Hauses (siehe letztjährigen Jahresbericht Seite 3) einen Bei-